

Universitätsstadt Tübingen
Fachabteilung Schule und Sport
Christine Vollmer, Telefon: 07071-204-1240
Gesch. Z.: 54/

Vorlage 533a/2014
Datum 27.11.2014

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

Betreff: Schulsozialarbeit an Gymnasien

Bezug: Vorlagen 140/2012, 296/2014, 533/2014-Antrag der SPD-Fraktion

Anlagen: 1 Übersicht Themenbereiche Schulsozialarbeit Gymnasien

Zusammenfassung:

Die SPD-Fraktion hat mit Vorlage 533/2014 beantragt, an Gymnasien pro 700 Schüler/-innen eine 0,5-Stelle, mindestens aber eine 0,5-Stelle einzurichten.

Bisher stehen für die Gymnasien insgesamt 2,5 Stellen zur Verfügung. Der Berechnungsvorschlag der SPD-Fraktion würde eine Aufstockung um 0,6 Stellenanteile auf insgesamt 3,1 Stellen bedeuten. Der finanzielle Mehraufwand beträgt ca. 35.830 Euro, dem gegenüber stehen Zuschüsse über die Landesförderung in Höhe von 10.020 Euro. Saldiert beträgt der Mehraufwand jährlich 25.810 Euro.

Ziel:

Information des Ausschusses

Bericht:

1. Anlass

Die SPD-Fraktion hat mit Vorlage 533/2014 beantragt, dass an Gymnasien pro 700 Schüler eine 0,5-Stelle, mindestens aber eine 0,5 Stelle eingerichtet wird.

2. Sachstand

2.1. Derzeitige Berechnungsgrundlage Schulsozialarbeit an den Gymnasien

Mit Vorlage 140/2012 wurde festgelegt, dass an allen Gymnasien eine 0,5-Stelle Schulsozialarbeit eingerichtet wird. Dies ist bei allen fünf Tübinger Gymnasien derzeit gewährleistet. Bei allen anderen Schularten ist die Personalberechnungsgrundlage für die Schulsozialarbeit schülerbezogen. Da die Gymnasien unterschiedliche Schülerzahlen aufweisen, kam zudem von den Schulleitungen und von den zuständigen Schulsozialpädagogen die Rückmeldung, dass eine Personalberechnung nach Schülerzahlen sinnvoller wäre.

2.2. Erfahrungen der Schulsozialarbeit an Gymnasien

Über die jährlichen Beiratssitzungen Schulsozialarbeit und die seit dem Jahr 2013 eingeführte KVJS-Jahresberichterstattung ist es möglich, standardisiert die Themenbereiche der Arbeit der Schulsozialpädagogen für die einzelnen Schulen darzustellen. In Anlage 1 ist eine Übersicht mit den im Schuljahr 2013/2014 bearbeiteten Themenbereichen an den Gymnasien beigefügt.

Zusammenfassend betrachtet zeigt die mittlerweile dreijährige Erfahrung der Schulsozialarbeit an Gymnasien, dass die Schulsozialarbeit eine äußerst sinnvolle Bereicherung der pädagogischen Arbeit der Schulen darstellt. Die Schulsozialarbeit wird von Schülerinnen und Schülern aber auch deren Eltern gerne angenommen und von allen am Schulleben beteiligten als außerordentlich hilfreich erlebt.

2.3. Derzeitige Personalausstattung an den Gymnasien

Am Carlo-Schmid-Gymnasium ist derzeit eine 0,5 AK-Stelle vorhanden. Die Schule hat 725 Schülerinnen und Schüler.

Für die drei Gymnasien der Uhlandstraße mit insgesamt über 2.600 Schülerinnen und Schüler (Kepler-Gymnasium: 889, Uhland-Gymnasium: 585, Wildermuth-Gymnasium: 1142) stehen derzeit 1,5 AK Schulsozialarbeit zur Verfügung. Zwei Schulsozialpädagogen (einmal mit 1,0 AK und einmal mit 0,5 AK) teilen sich derzeit die Arbeitsaufgaben an den drei Schulen auf.

Für die Geschwister-Scholl-Schule (Gemeinschaftsschule und Gymnasium) standen im Schuljahr 2013/2014 insgesamt 1,38 AK verteilt auf zwei Mitarbeiter zur Verfügung. Das Gymnasium hat 940 Schülerinnen und Schüler. Ab Januar 2015 stehen zusätzlich durch Umschichtungen weitere 0,4 AK zur Verfügung, da die Gemeinschaftsschule einen weiteren Anspruch auf Grund der steigenden Schülerzahlen hat. Rein rechnerisch stehen derzeit für das Gymnasium 0,5 AK zur Verfügung, die Arbeit der Schulsozialpädagogen erfolgt teilweise schulartübergreifend.

- 2.4. Neuberechnung der Stellenanteile auf Grundlage des SPD-Antrags
Nach dem schülerzahlenbezogenen Berechnungsvorschlag des SPD-Antrags mit 0,5 AK pro 700 Schüler/-innen, mindestens aber 0,5 AK wären insgesamt gerundet zu den bisher an den Gymnasien vorhandenen 2,5 AK zusätzlich 0,55 AK (gerundet 0,6 AK) notwendig.

Dies verteilt sich auf die Schulen wie folgt:

Schule	Bisherige Ausstattung	Ausstattung schülerbezogen
Carlo Schmid-Gymnasium 725 Schüler/-innen	0,5 AK	0,52 AK – gerundet 0,5 AK
Geschwister-Scholl-Schule – Gymnasium 940 Schüler/-innen	0,5 AK	0,67 AK – gerundet 0,7 AK
Kepler-Gymnasium 889 Schüler/-innen	0,5 AK	0,63 AK – gerundet 0,6 AK
Uhland-Gymnasium 585 Schüler/-innen	0,5 AK	0,5 AK
Wildermuth-Gymnasium 1.142 Schüler/-innen	0,5 AK	0,82 AK – gerundet 0,8 AK
gesamt	2,5 AK	3,1 AK

3. **Vorgehen der Verwaltung**

Die Verwaltung ist der Auffassung, dass der Mehrwert an Qualität und persönlicher Präsenz in keinem angemessenen Verhältnis zu den Kosten der Neuverteilung steht.

3.1. **Lösungsvarianten**

Die vorhandenen 2,5 Stellen könnten Schülerzahlenbezogen verteilt werden. Würde man diesen Berechnungsmodus zu Grunde legen, erhielten

- die drei Gymnasien an der Uhlandstraße weiterhin 1,5 Stellen (0,5 Kepler, 0,3 Uhland, 0,7 Wildermuth)
- das Gymnasium der Geschwister-Scholl-Schule 0,6 Stellen
- das Carlo-Schmid Gymnasium 0,4 Stellen.

Da die Arbeit an den drei Gymnasien der Uhlandstraße sowieso nach Dringlichkeit verteilt wird, handelt es sich im Grunde um eine Verschiebung von 0,1 Stellenanteilen. Die Verwaltung hält eine Veränderung nicht für sinnvoll.

4. **Finanzielle Auswirkungen**

Für die zusätzlichen 0,6 AK würden jährlich ca. 35.830 Euro an Personal- und Sachkosten entstehen. Für diese Stellenanteile erhalte die Universitätsstadt Tübingen eine Landesförderung in Höhe von 10.020 Euro möglich. Die Zuschüsse des Landkreises für die Gymnasien werden nicht erhöht, da diese mit dem Kreistagsbeschluss (Vorlage KT 025/2013) der kreisweiten Förderung für Gymnasien mit 40.000 Euro gedeckelt wurden und die Stadt bereits 23.421 Euro an Förderung für die Gymnasien erhält. Saldiert würde der jährliche Mehraufwand für die zusätzlichen Stellenanteile somit 25.810 Euro betragen.

5. **Anlagen**

Anlage 1: Übersicht über die Themenbereiche Schulsozialarbeit an Gymnasien